

The Asian Classics Institute

Kurs V: Wie Karma funktioniert

Notizen Session Zwei : Grundlegende Arten von Karma

Anfangszeile des vierten Kapitels der Abhidharmakosha:

LE - LE	JIKTEN	NA-TSOK	KYE
Karmische Taten	von der Basis her zu zerstören (z.B. die Welt)	verschiedene	sie kommen

Karmische Handlungen verursachen die verschiedenen Welten. Alle Planeten und Wesen sind durch Karma verursacht.

Es gibt drei Kategorien der Ursachen für die Entstehung der Welt, an die die Menschen glauben:

Unveränderliche Dinge:

- 1) **GYU** **TAKPA** Ursprüngliche Ursache, unveränderliche Ursache; wie die Bildung der Materie durch den Urknall.
Ursache unveränderlich
- 2) **TSOWO** Die Kraft, die ursprüngliche Energie, die Dinge erschuf.
Haupt-, Urenergie

Veränderliche Dinge:

- 3) **WANGCHUK** Ein Schöpferwesen
Indra oder Ishvara
Haupt-, Grund-, Urenergie

Am Beginn des vierten Kapitels der Abhidharmakosha beweist Vasubandhu, dass die oben genannten drei Dinge nicht die Ursache der Existenz des Daseins sind, indem er die Beweisführung nutzt, die in unserer letzten (Logik-)Klasse gelehrt wurde. Er erklärt im Folgenden, was die Ursache der Existenz ist:

DE - NI SEM - PA	DANG DE - JE	SEMPA YIKYE LE YIN-NO
Bewegung des Geistes und	was es macht/bewirkt	Karma des Geistes ist

Karma ist die Bewegung des Geistes (geistiges Karma) und was folgt (beinhaltet Sprache und Taten).

Die Beiden grundlegendsten Unterteilungen von Karma sind: Motivierendes Karma und motiviertes Karma. **Motivierendes Karma** sind deine Gedanken. **Motiviertes Karma** ist das was du sagst oder tust, nachdem du darüber nachgedacht hast.

Die drei Arten von Karma: des Körpers, der Sprache und des Geistes (Gefühle sind Geist und mentale Faktoren).

Zwei Arten des verbalen und physischen Karmas

(Diese Darstellung kommt nur in der Schule der Detaillisten vor):

NAMPAR RIKJE
kommunizierend

Kommunikation der Absicht durch die Farbe, Gestalt und Form einer Person. Z. B. jemanden mit gefalteten Händen sehen und verstehen, dass er betet. Gestalt (Farbe oder Form), die dir erlaubt eine Bedeutung zuzuschreiben.

NAMPAR RIKJE MAYINPA
kommunizierendes ist nicht

Nicht-kommunizierendes Karma: Wenn du sehr gute oder schlechte Handlungen ausführst, erhältst du eine unsichtbare lichtartige Aura, die dich umgibt und dich durchdringt.

Fünf Eigenschaften von nicht-kommunizierendem Karma:

- 1.) Selbst wenn du nicht daran denkst, ist es immer noch da.
- 2.) Selbst wenn der Geist fast komplett beruhigt ist (in sehr tiefer Meditation), ist es immer noch da.
- 3.) Es hat eine ethische Komponente - sie ist entweder tugendhaft/gut oder schlecht.
- 4.) Es ist ein kontinuierlicher Strom. Es folgt dir durch Zeit und Raum.
- 5.) Es besteht aus feinstofflicher physischer Materie und enthält alle Elemente (Luft, Wasser, Feuer und Erde) als seine Ursache.

Dein Leiden ist sowohl deine Welt, als auch du selbst.

Jeder Planet hat seine eigenen Höllenreiche, höheren Reiche usw. Du musst ein echtes und tiefes Verständnis davon haben, woher die Welt kommt. Solange auch noch der winzigste Teil deines Geistes glaubt, dass die Welt durch eine Schöpferwesen erschaffen wurde, wirst du nicht auf der Grundlage von Karma handeln und kannst deswegen dem Leiden nicht entfliehen.

Lektüre Zwei: Die Natur von Karma und was sie erzeugt; das Konzept der „Nicht-kommunizierenden Form“ der Schule der Detaillisten

[]

Wenden wir uns jetzt dem Kommentar über die “Darstellung der Tat (Karma)” zu, enthalten im 4. Kapitel des *Schatzhaus des Wissens (Treasure House of Knowledge)*. Zuerst verknüpfen wir das aktuelle Kapitel mit dem gerade abgeschlossenen und dann fahren wir mit der eigentlichen Erklärung der Tat (Karma) fort.

1

Was verursacht die Welten

[]

Taten verursachen die verschiedenen Welten.

[IX.1]

[]

Man beginnt vielleicht mit folgender Frage: “Du hast gerade die verschiedenen Welten beschrieben: beide großen Abschnitte der äußeren Welten und alle Lebewesen darin. Wo kommen sie alle her?” Sie sind nicht ohne Ursache entstanden und sie sind nicht aus Ursachen entstanden, die ihrer eigenen Natur nicht entsprechen. Das ist so, weil sie gewisse Zeit existieren und dann verschwinden. Wie der Haupttext sagt: “Nicht durch einen Allmächtigen oder Vergleichbares, durch schrittweise Stufen und ähnliches.”

[]

Was *verursacht* sie denn dann? Es sind die vergangenen **Taten** der Lebewesen, die all **die verschiedenen Welten verursachen**, beides – die Orte und die Menschen.

[]

Die folgende Erklärung der Taten besteht aus zwei Teilen: Erstens die grundsätzliche Natur der Taten und zweitens Aufzählungen aus Sutren der verschiedenen Arten von Taten. Der erste Teil besteht aus einer kurzen Einleitung und einer detaillierten Beschreibung.

2

Einleitung zu Taten

[]

Sie sind Bewegungen des Geistes und was folgt.

Geistige Bewegung ist eine Tat des Denkens.

Was daraus folgt: Taten des Körpers und der Sprache.

Diese sind entweder kommunizierend oder nicht.

[IV.2-5]

[]

“In der oben zitierten Zeile”, könnte man fortführen, “hast du gesagt, dass `Taten die verschiedenen Welten verursachen`. Aber wie viele Arten von Taten gibt es denn?” **Sie** - die Taten - **sind** zwei unterschiedliche Arten: Taten, die aus einer **Bewegungen des Geistes** bestehen, **und** das, **was folgt** – solche, die das Denken motiviert.

[]

Man könnte nach der grundlegenden Natur einer jeden fragen. **Geistige Bewegung ist eine Tat des Denkens**, bestehend aus einer Tat, die mit der Bewusstheit des Gedankens verknüpft ist. **Was daraus folgt, sind Taten**, die von Gedanken motiviert sind und die von zweierlei Art sein können: Taten **des Körpers und Taten der Sprache**. **Diese** zwei können in zwei weitere Arten unterteilt werden: sie **sind entweder „kommunizierend“**, wie wir es nennen, **oder nicht**.

[]

Unsere detailliertere Betrachtung dieser Punkte erfolgt in drei Schritten: die Definition der Tat, typische Eigenschaften der drei Arten von Taten im Allgemeinen und unterschiedliche Unterteilungen der „nicht-kommunizierenden“ Art.

[]

Bei der Diskussion über die Definition der Tat werden wir zuerst die kommunizierende Arten und dann die nicht-kommunizierende Arten behandeln. Die erstgenannte beschreibt zuerst die Taten des Körpers und dann die der Sprache.

3

Kommunizierende Taten des Körpers

[]

Kommunizierender Körper muss eine Form annehmen.

[IV.6]

[]

“Du hast eine Zeile zitiert”, könnte man beginnen, „die besagt: ‚diese sind entweder kommunizierend oder nicht‘. Könntest Du die Taten des Körpers beschreiben, die als ‘kommunizierend’ bezeichnet werden?“ **Kommunizierende** Handlungen des Körpers **sind** in dieser Schule die **Form**, die der physische **Körper**, motiviert von geistigen Bewegungen, während der Dauer einer spezifischen Aktion **annimmt**, wie z.B. sich niederzuwerfen vor einem heiligen Objekt oder einem fühlenden Wesen das Leben zu nehmen.

22

Nicht-kommunizierende Form

[]

**Während Ablenkung, wenn der Geist friedvoll ist,
Tugendhaft oder nicht, weiter bestehend,
Die höchsten Elemente als ihre Ursache genommen,
Diese Form, sagen wir, ist nicht kommunizierend.**

[I.41-4]

[]

Man würde vielleicht fragen:

Was ist mit der oberen Zeile, die mit den Worten endet "... und nicht-kommunizierend"? Was meinst du mit „nicht-kommunizierende Form“?

[]

Die **nicht-kommunizierende Form** besitzt fünf besondere Eigenschaften. Die erste ist eine Eigenschaft bezüglich Zeit: diese Form existiert selbst in Zeiten von **Ablenkung** oder **wenn** man sich in einer tiefen Meditation befindet und **der Geist friedvoll ist**.

[]

Das gilt auch für das Auge und so weiter, deswegen müssen wir die Eigenschaft der Essenz erwähnen: Diese Form ist entweder **tugendhaft oder nicht**. Diese Beschreibung könnte auch auf die kommunizierende Form zutreffen, deswegen betrachten wir zusätzlich die Eigenschaft bezüglich Zeit: Nicht-kommunizierende Form **besteht** auch nach der Tat **weiter**, in einem perfekten Strom. Das gleiche gilt auch für tugendhafte und nicht-tugendhafte Komponenten. Deswegen vermerken wir, dass diese Form die **höchsten Elemente als ihre Ursache** hat.

[]

Kashmiri Sanghabhadra [?] greift diese Definition mit folgendem Vers an:

Es ist unvollständig, widerspricht dem klassischen
Kommentar, dann ist sie nicht,
Nicht dann ist. „Sogar“ ist überflüssig,
Eine nicht erwähnte Eigenschaft sollte erwähnt sein.

[]

Er erklärt seine Kritik folgendermaßen:

Betrachten wir eine beliebige nicht-kommunizierende Form im ersten Moment ihrer Existenz. Dir zufolge könnte sie niemals eine nicht-kommunizierende Form sein, weil sie *unvollständig* ist - es fehlt die Eigenschaft des Fortbestandes in einem perfekten Strom. Betrachten wir diese Form erneut. Dir zufolge könnte sie auch niemals ein physisches Ding sein, weil sie ein Strom ist. Wenn du fortfährst und zustimmst, dass sie nicht physisch ist, *widersprichst* du den *klassischen Kommentaren*, welche erklären, dass sie es ist.

[]

Betrachten wir weiter die nicht-kommunizierende Form, erzeugt von ungeteilter Konzentration. Wenn Ihre Definition korrekt ist, *dann ist sie nicht* nicht-kommunizierende Form. Und zwar, weil sie während spezifischen Zeiträumen nicht existiert, wenn man abgelenkt ist oder wenn der Geist friedvoll ist. Sie existiert eher, während man nicht abgelenkt ist und der Geist arbeitet.

[]

Betrachten wir auch das, was *nicht* diese Art von Form ist: Form, die gezielt kommuniziert. Wenn du Recht hast, *dann ist* sie eine Form, die nicht absichtlich kommuniziert, weil sie in Momenten ohne Ablenkung existiert und in einem arbeitenden Geist. Zudem ist das Wort „sogar“ *überflüssig*: Wenn Du sagst, dass diese Art der Form vorhanden ist, wenn der Geist abgelenkt ist, versteht jeder, dass sie auch vorhanden ist, wenn der Geist arbeitet. Schlussendlich hast du auch den Fehler gemacht, eine *Eigenschaft nicht zu erwähnen*, die *hätte erwähnt werden müssen*: Die Tatsache, dass diese Art der Form unsichtbar und nicht zu beschreiben ist.

[]

Sanghabhadra [?] schlägt dann eine alternative Definition im folgenden Vers vor:

Form, die sich von jener unterscheidet,
Die du genannt haben: Während des Denkens und auch
Nicht, spezifisch, nicht zu beschreiben,
Sie "kommuniziert nicht".

[]

Trotzdem beinhalten beide der obigen Systeme die gleiche Inkonsistenz. Wenn du etwas als nicht-kommunizierende Form etablierst, weil es sich auf Zeiten bezieht, in denen der Geist nicht abgelenkt ist oder nicht arbeitet, dann muss die Form die "gezielt kommuniziert" auch "nicht-kommunizierend" sein. Und wenn du andererseits etwas als nicht-kommunizierend etablierst, weil es sich auf die Momente bezieht, in denen der Geist friedvoll ist, dann können beide Beschränkungen, die durch die ungeteilte Konzentration entstehen, nie nicht-kommunizierend sein.

Hausaufgabe Session Zwei

1) Die Eröffnungszeile des vierten Kapitels der *Abhidharmakosha (Schatzhaus des Wissens)* erklärt, woher das Universum und alle Wesen darin kommen. Schreibe diese Eröffnungszeile nieder (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat).

2) Mit dieser Zeile bestreitet Meister Vasubandhu, dass die Welt ohne Ursache entstanden ist oder aus einer Ursache, die widersprüchlich zu ihrer Natur ist. Beispiele für Letzteres wären eine unveränderliche Ursache, eine Urenergie oder ein Schöpferwesen (diese drei in Tibetisch für das tibetische Zertifikat). Nenne zwei Gründe, warum die Welt nicht von ihnen verursacht sein kann.

a)

b)

3) Nenne die beiden grundlegendsten Einteilungen von Karma oder Taten (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a)

b)

4) Die zwei Arten von Karma, die vom Geist motiviert werden, sind Taten des Körpers und der Sprache. Beschreibe die beiden Arten, die jedes der beiden hat, und nenne je ein Beispiel (beide in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a)

b)

5) Die nicht-kommunizierende Form hat fünf Eigenschaften. Beschreibe die genaue Formulierung aus Meister Vasubandhus Urtext und erkläre jede von ihnen (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a)

b)

c)

d)

e)

Hausaufgabe zum Auswendiglernen: Lerne die ersten fünf Zeilen des vierten Kapitels der Abhidharmakosha auswendig.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten täglich analytische Meditation: warum die Welt und ihre Bewohner nicht von den drei oben angeführten "Ursachen" kommen.

Datum und Uhrzeit der Meditationen

(Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):

1) Die Eröffnungszeile des vierten Kapitels der *Abhidharmakosha (Schatzhaus des Wissens)* erklärt, woher das Universum und alle Wesen darin kommen. Schreibe diese Eröffnungszeile nieder (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat).

**Die Eröffnungszeile des vierten Kapitels lautet :
„Taten verursachen die verschiedenen Welten“.**

□

le le jikten natsok kye

2) Mit dieser Zeile bestreitet Meister Vasubandhu, dass die Welt ohne Ursache entstanden ist oder aus einer Ursache, die widersprüchlich zu ihrer Natur ist. Beispiele für Letzteres wären eine unveränderliche Ursache, eine Urenergie oder ein Schöpferwesen (diese drei in Tibetisch für das tibetische Zertifikat). Nenne zwei Gründe, warum die Welt nicht von ihnen verursacht sein kann.

- a) **Wenn das Weltall und alle Wesen darin die Schöpfung von einem allmächtigen Schöpfer wären, dann müssten alle historischen Ereignisse in einem Augenblick geschehen und nicht in fortschreitender Abfolge, bei der jedes Ereignis durch ein vorheriges Ereignis verursacht ist.**
- b) **Wenn das Weltall und alle seine Bewohner aus einer unveränderlichen Ursache oder einer Urenergie entstanden wären, dann wären sie ebenfalls unveränderlich und würden nicht entstehen und wieder vergehen. Und wir sehen dass sie das tun.**

Das Tibetische für „unveränderliche Ursache“ ist *gyu takpa*; "Urenergie" ist *tsowo*; für "Schöpferwesen" ist es *wangchuk*.

□

gyu takpa tsowo wangchuk

3) Nenne die beiden grundlegendsten Einteilungen von Karma oder Taten (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

Die beiden grundlegendsten Einteilung sind :

a) Die Bewegung des Geistes, das geistige Karma

[]

Sempa yi kyi le

b) Das, was es motiviert

[]

sempe jepa

4) Die zwei Arten von Karma, die vom Geist motiviert werden, sind Taten des Körpers und der Sprache. Beschreibe die beiden Arten, die jedes der beiden hat, und nenne je ein Beispiel (beide in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

Handlungen des Körpers und der Sprache können jeweils unterteilt werden in eine kommunizierende und nicht-kommunizierende Art. Ein Beispiel für eine kommunizierende Art wäre der Anblick einer Person, die Niederwerfungen macht, weil uns das Verhalten zeigt, dass sie sich in einem tugendhaften Geisteszustand befindet. Ein Beispiel der nicht-kommunizierenden Art wären die Gelübde eines Mönchs, nachdem er diese in einer Zeremonie erhalten hat. Wir sehen oder hören nichts, das uns mitteilt, dass diese Gelübde in seinem Wesen vorhanden sind.

[]

nampar rikje

[]

nampar rikje ma-yinpa

5) Die nicht-kommunizierende Form hat fünf Eigenschaften. Beschreibe die genaue Formulierung aus Meister Vasubandhus Urtext und erkläre jede von ihnen (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a) Eine Person hat die nicht-kommunizierende Art selbst in Perioden der "Ablenkung": selbst wenn sie nicht daran denkt.

□

sem yengpa

b) Diese Form hat man sogar, wenn der "Geist friedvoll" ist: selbst wenn er oder sie den tiefen Meditationszustand erreicht hat, bei der sich der Geist in einem sehr subtilen Zustand befindet (wenngleich er auch nicht gänzlich friedvoll ist).

□

sem mepa

c) Diese Form ist entweder "tugendhaft oder nicht": Vom Wesen her entweder eine gute oder eine schlechte Tat.

□

ge dang mi ge

d) Diese Form "besteht" nach einer Handlung "weiter", zu der Person gehörend, die die Handlung ausgeführt hat; in einem kontinuierlichen Strom.

□

jedrel

e) Zuletzt nimmt diese Form "die höchsten Elemente als ihre Ursache". Das heißt, dass es eine physische Substanz ist.

□

jungwa che nam gyur jepa

Quiz Session Zwei

1) Mit dieser Zeile bestreitet Meister Vasubandhu, dass die Welt ohne Ursache entstanden ist oder aus einer Ursache, die widersprüchlich zu ihrer Natur ist. Beispiele für Letzteres wären eine unveränderliche Ursache, eine Urenergie oder ein Schöpferwesen (diese drei in Tibetisch für das tibetische Zertifikat). Nenne zwei Gründe, warum die Welt nicht von ihnen verursacht sein kann.

a)

b)

2) Nenne die beiden grundlegendsten Einteilungen von Karma oder Taten (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a)

b)

3) Die nicht-kommunizierende Form hat fünf Eigenschaften. Beschreibe die genaue Formulierung aus Meister Vasubandhus Urtext und erkläre jede von ihnen (in Tibetisch für das tibetische Zertifikat):

a)

b)

c)

d)

e)